

## Pressemitteilung

HGB stellt Trendreport und Umfrageergebnisse zu Geschäftsberichten nach der Wirtschaftskrise vor:

### **Unternehmen stellen sich gesellschaftlicher Verantwortung**

Hamburg, 7. Juni 2010 - Verantwortungsbewusste Unternehmensführung und nachhaltiges Wirtschaften sind im Kern der deutschen Wirtschaft angekommen. In den aktuellen Geschäftsberichten ist das Thema neben den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Firmenbilanzen der dominante Aspekt. Zudem bemühen sich die Konzerne in den jüngst veröffentlichten Berichten, das Geschäftsjahr faktenorientierter als in der Vergangenheit darzustellen. Sie zeigen, wie sie die ökonomischen Ziele in Einklang mit ihrer Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt bringen. Zu diesem Ergebnis kommt der HGB-Trendreport „DAX-Berichte 2009“, den die Hamburger Spezialagentur HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG am Montagabend bei ihrer Kunden-Veranstaltung „Summer Lounge“ im Hamburger Ruder-Club Favorite Hammonia vorstellen wird.

„Nachhaltiges Wirtschaften hat die Nische für ethisch orientierte Anleger verlassen. Die zunehmende Bedeutung in der Finanzkommunikation zeigt, dass alle Investoren verantwortliches Handeln der Firmen verlangen und zum Beispiel bei ihrem Risikocheck zugrunde legen. Was passiert, wenn Konzerne hier Fehler machen, zeigt auf drastische Weise der aktuelle Kurssturz des Ölkonzerns BP nach der Bohrinsel-Explosion“, sagt Peter Poppe, Geschäftsführender Gesellschafter von HGB.

### **Abschied vom Shareholder Value**

Die Ergebnisse des Trendreports werden gestützt durch eine HGB-Umfrage unter 55 Experten aus Finanz- und Unternehmenskommunikation zur aktuellen Situation des Geschäftsberichts. Auch sie sind der Meinung, dass ihre Aktionäre sich nicht mehr ausschließlich am kurzfristigen Unternehmenserfolg orientieren. Sie achten vielmehr immer stärker darauf, wie die ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistungen des Unternehmens aussehen und wie sie zum langfristigen unternehmerischen Erfolg beitragen.

Noch ist der „Verantwortungsbericht“ vor allem bei den global agierenden Konzernen aus Deutschland zu finden. Gute Beispiele dafür sind die Geschäftsberichte des Chemiekonzerns BASF, der Medizinfirma Fresenius Medical Care, von Deutsche Post DHL, dem Kosmetik- und Waschmittelproduzenten Henkel aus dem DAX30 oder dem Betreiber des Frankfurter

Flughafens, der Fraport AG, aus dem MDAX. Kleinere Unternehmen wie zum Beispiel die Mehrheit der im HASPAX notierten Firmen haben den Trend noch nicht aufgegriffen. „Natürlich schaut die Öffentlichkeit viel kritischer auf die großen Firmen. Aber auch kleinere Konzerne und der Mittelstand müssen sich darauf einstellen, dass die Politik das Thema schon entdeckt hat. In naher Zukunft sind deshalb Vorschriften aus Brüssel oder Berlin zu erwarten, wie die Firmen über Kundenorientierung, Umwelt- und Klimaschutz oder Personalpolitik zu berichten haben“, erläutert Peter Poppe.

Daraus ergibt sich ein weiterer Trend, den die 55 von HGB befragten Experten erwarten: Die Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung wird in einem Bericht zusammengeführt. Derzeit publizieren viele Konzerne noch unterschiedliche Reports zu Finanzzahlen, Umweltschutz und gesellschaftlicher Verantwortung, Personalthemen oder Datenschutz. Peter Poppe: „Wenn Nachhaltigkeit und Stakeholder Value zunehmend in die Unternehmensstrategie integriert werden, ist es folgerichtig, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung zusammenzuführen. Eine Herausforderung der kommenden Jahre wird es deshalb sein, die internen Reporting-systeme für diese Aufgabe fit zu machen.“

### **Bedeutung des Geschäftsberichts gestiegen**

Für den Trendreport hat HGB unter anderem alle Geschäftsberichte der DAX30-Unternehmen ausgezählt und gewogen. Das erstaunliche Ergebnis: Die 30 Reports zum Geschäftsjahr 2009 bringen zusammen fast 31 Kilogramm auf die Waage. Der Leser muss durch 7.075 Seiten (2008: 7.007) blättern. Die Bedeutung des Geschäftsberichts ist in der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise gestiegen, meint auch die Mehrheit der von HGB befragten Experten. „Die Unternehmensberichterstattung ist in diesem Jahr stark von den Auswirkungen der Krise geprägt. Um Vertrauen für ein erfolgreiches Krisenmanagement und die strategisch richtige Aufstellung für den Aufschwung zu erreichen, setzen die Unternehmen vor allem auf das bekannte und kontinuierliche Medium Geschäftsbericht.“, sagt Peter Poppe.

Aus den Experten-Antworten der HGB-Umfrage lässt sich zudem ablesen, dass die Ansprüche an den Geschäftsbericht gestiegen sind: Mehr Transparenz im Lagebericht und eindeutige Botschaften zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens soll der Report enthalten. Damit einher geht die Experten-Meinung, dass die finanzielle Lage, die Leistung und die Strategie des Unternehmens im Vordergrund stehen sollen. Und sie fordern bessere Verständlichkeit, schlüssige Inhalte und ermuntern dazu, – wenn auch weniger laut – etwaige Probleme des Unternehmens oder die Ungewissheit über die weitere Entwicklung offen anzusprechen.

**Service für Redaktionen:**

Weitere Ergebnisse des HGB-Trendreports und der Experten-Umfrage finden Sie im Internet unter: [www.hgb.de](http://www.hgb.de)

Die HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG ist die große Spezialagentur für Geschäftsberichte in Deutschland. HGB übernimmt alle Leistungen vom Konzept über den gedruckten Bericht bis zur Online-Fassung. Über 100 deutsche Unternehmen stehen auf der Referenzliste von HGB - aktuell arbeitet die Agentur unter anderem für Aurubis, Brenntag, DEKRA, Deutsche Lufthansa, Deutsche Telekom, EADS, EDEKA, Gerresheimer, Greenpeace Energy, Hamburger Hochbahn, Hamburger Sparkasse, Landesbank Berlin Holding, XING. Die Agentur beschäftigt 17 feste Mitarbeiter.

**Kontakt:**

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG  
Peter Poppe, Geschäftsführung  
Renzelstraße 10a  
20146 Hamburg  
Tel. +49 (40) 41 46 13 - 12  
Fax +49 (40) 41 46 13 - 40  
[poppe@hgb.de](mailto:poppe@hgb.de)